

Gerrit Thell

Zur Vergabe gemeinwirtschaftlicher Leistungen

Eine empirische Untersuchung der größten Gemeinden und Städte Österreichs

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2002 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832465254

Gerrit Thell

Zur Vergabe gemeinwirtschaftlicher Leistungen

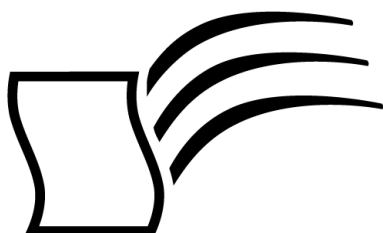
Eine empirische Untersuchung der größten Gemeinden und Städte Österreichs

Gerrit Thell

Zur Vergabe gemeinwirtschaftlicher Leistungen

*Eine empirische Untersuchung der größten Gemeinden
und Städte Österreichs*

**Diplomarbeit
an der Wirtschaftsuniversität Wien
Dezember 2002 Abgabe**



Diplom.de

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

ID 6525

Thell, Gerrit: Zur Vergabe gemeinwirtschaftlicher Leistungen - Eine empirische
Untersuchung der größten Gemeinden und Städte Österreichs
Hamburg: Diplomica GmbH, 2003
Zugl.: Wien, Wirtschaftsuniversität, Diplomarbeit, 2002

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2003
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG.....	1
1.1	PROBLEMSTELLUNG UND METHODE	1
1.2	AUFBAU DER ARBEIT	1
2	DIE GEMEINDE ALS ANBIETER ÖFFENTLICHER DIENSTLEISTUNGEN.....	3
2.1	LEISTUNGEN DER DASEINSVORSORGE ALS KATEGORIE DER ÖFFENTLICHEN AUFGABEN	3
2.2	DIE STELLUNG DER GEMEINDE IM SPEKTRUM DER ÖFFENTLICHEN LEISTUNGSTRÄGER.....	6
2.3	DIE BEDEUTUNG DER LEISTUNGEN DER DASEINSVORSORGE INNERHALB DER KOMMUNALEN AUFGABEN	7
2.4	MÖGLICHKEITEN DER ERFÜLLUNG KOMMUNALER DIENSTLEISTUNGEN	9
2.4.1	Aufgabenbesorgung durch die Gemeindeverwaltung.....	9
2.4.2	Aufgabenbesorgung durch ausgegliederte Unternehmen	10
2.4.3	Vergabe kommunaler Dienstleistungen an private Unternehmen	11
2.4.4	Die Dienstleistungskonzession	12
3	DIE VERGABE VON LEISTUNGEN DER DASEINSVORSORGE DURCH DIE GEMEINDE.....	14
3.1	RECHTLICHE VORGABEN	14
3.1.1	Vorgaben der EU und deren Relevanz für Gemeinden und Städte	14
3.1.2	Österreichische Vergabevorschriften und deren Relevanz für Gemeinden und Städte.....	17
3.1.3	Rechtliche Rahmenbedingungen für Dienstleistungskonzessionen.....	20
3.2	DAS VERGABEVERFAHREN	24
3.2.1	Die Arten der Vergabeverfahren	24
3.2.2	Der Ablauf der Dienstleistungsvergabe	25
3.3	ZUSAMMENFASSUNG DER LITERATURANALYSE.....	26
4	UNTERSUCHUNG DER VERGABE VON DIENSTLEISTUNGSKONZESSIONEN IN DEN GRÖßTEN GEMEINDEN ÖSTERREICHS	28
4.1	UNTERSUCHUNGSDESIGN	28
4.2	ABLAUF DER UNTERSUCHUNG.....	28
4.3	DER AUFBAU DES FRAGEBOGENS.....	30
4.4	ERGEBNISSE DER FRAGEBOGENERHEBUNG	31
4.4.1	Allgemeine Informationen.....	33
4.4.2	Auftragsvergabe.....	36
4.4.3	Konzessionsvergabe	46

4.4.4	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	51
4.5	ERGÄNZENDE INTERVIEWS IN DEN STÄDTEN INNSBRUCK, SALZBURG, LINZ, GRAZ UND WIEN	52
4.5.1	Die Konzessionsvergabe in Innsbruck	52
4.5.2	Die Aufgabenwahrnehmung in Linz	52
4.5.3	Die Aufgabenwahrnehmung in Salzburg	54
4.5.4	Auftragsvergabe und Aufgabenwahrnehmung in Wien	56
4.5.5	Auftragsvergabe und Aufgabenwahrnehmung in Graz	67
4.5.6	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	73
5	ZUSAMMENFASSUNG DER UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE.....	75
6	QUELLENVERZEICHNIS.....	77
6.1	SCHRIFTLICHE QUELLEN.....	77
6.2	INTERNETQUELLEN	79
6.3	BEFRAGUNGEN.....	80
	ANHANG 1: FRAGEBOGEN – LANGE VERSION	82
	ANHANG 2: FRAGEBOGEN – KURZE VERSION	90
	ANHANG 3: VERTEILUNG DER ANZAHL DER VERWERTBAREN ANTWORTEN NACH FRAGEN.....	96

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Gliederung der öffentlichen Aufgaben	5
Abbildung 2:	Leistungen der Daseinsvorsorge im Verantwortungsbereich der Gemeinden	8
Abbildung 3:	Kommunale Dienstleistungsbereiche, die für die Vergabe von Dienstleistungskonzessionen geeignet sind	27
Abbildung 4:	An der Fragebogenuntersuchung teilnehmende Gemeinden	32
Abbildung 5:	Untersuchte Gemeinden nach Einwohnerzahlen im Jahr 2001, in Größenklassen	34
Abbildung 6:	Ordentlicher Haushalt der befragten Gemeinden im Jahr 1999	35
Abbildung 7:	Ordentlicher Haushalt der untersuchten Gemeinden pro Einwohner im Jahr 1999	36
Abbildung 8:	Die wichtigsten Aufträge der untersuchten Gemeinden seit 1990, nach Auftragsvolumina in Klassen	38
Abbildung 9:	Die wichtigsten Aufträge der untersuchten Gemeinden seit 1990, nach Auftragsarten	39
Abbildung 10:	Aufteilung der Aufträge über 200.000 Euro in den untersuchten Gemeinden seit 1990, nach Auftragsarten	40
Abbildung 11:	EU-weite Ausschreibungen in den untersuchten Gemeinden, nach Auftragsarten	41
Abbildung 12:	Volumina der EU-weiten Ausschreibungen in den untersuchten Gemeinden, nach Klassen	42
Abbildung 13:	Gründe für und gegen die Auftragsvergabe	43
Abbildung 14:	Erfahrungen mit der Auftragsvergabe	45
Abbildung 15:	Gründe für und gegen eine Konzessionsvergabe in der Zukunft	49
Abbildung 16:	Anteile der Auftragsarten im Oberschwellenbereich nach Zahl der Aufträge in Wien im Jahr 2001	57
Abbildung 17:	Anteile der Auftragsarten im Sektorenbereich nach Zahl der Aufträge in Wien im Jahr 2001	57

1 Einleitung

1.1 Problemstellung und Methode

Die Vergabe von Dienstleistungskonzessionen stellt eine der möglichen Alternativen zur Besorgung der Leistungen der Daseinsvorsorge dar. Als solche unterliegt sie derzeit nur beschränkt den Vorschriften des europäischen und nationalen Vergaberechts.¹

Die Europäische Kommission plant auf den Bereich außerhalb der Richtlinien zur öffentlichen Auftragsvergabe in Zukunft verstärkt die Regeln des marktwirtschaftlichen Wettbewerbs anzuwenden.²

Die Auswirkungen dieser Bestrebungen für den öffentlichen, insbesondere den kommunalen Sektor in Österreich sind zum derzeitigen Zeitpunkt noch unklar, da bislang noch keine Daten zur Anzahl kommunaler Dienstleistungskonzessionen erhoben wurden.

Die vorliegende Arbeit versucht dieses Forschungsdefizit zu schließen. Sie befasst sich mit der Frage, welche Bedeutung den Dienstleistungskonzessionen in den einzelnen Bereichen der kommunalen Daseinsvorsorge tatsächlich zukommt.

Dazu wird die Konzessionsvergabe als eine von mehreren Möglichkeiten der kommunalen Aufgabenbesorgung beschrieben, und Begriff der Dienstleistungskonzession anhand der Kriterien des aktuellen Vergaberechts bestimmt.

1.2 Aufbau der Arbeit

Die Arbeit gliedert sich in eine Literaturanalyse sowie eine empirische Untersuchung der daraus gewonnenen Erkenntnisse.

Im zweiten Kapitel wird auf den Begriff Leistungen der Daseinsvorsorge eingegangen und seine Bedeutung in bezug auf die Aufgaben der Gemeinde dargestellt. Darüber hinaus wird die Dienstleistungskonzession als eine der Erfüllungsmöglichkeiten der kommunalen Tätigkeiten beschrieben.

¹ Vgl. Holoubek 2002, S. 3

Kapitel drei klärt den rechtlichen Rahmen von Dienstleistungsvergaben öffentlicher Auftraggeber, welcher sich aus Vorschriften der EU sowie des österreichischen Rechts zusammensetzt. Näher wird auf die speziellen Bedingungen der Vergabe von Dienstleistungskonzessionen eingegangen.

Kapitel vier enthält den empirischen Teil der Arbeit. Hier wird zunächst die Vorgehensweise bei der empirischen Erhebung erläutert. Die darauffolgenden Abschnitte beschreiben die Detailergebnisse der Fragebogenerhebung und der durchgeführten Expertenbefragungen. Dabei wird auf die Auftragsvergaben und die Konzessionsvergaben der einzelnen Gemeinden eingegangen.

Im sechsten Kapitel werden die Untersuchungsergebnisse abschließend zusammengefasst.

² Vgl. Europäische Kommission 2001, S. 13